

Im Einsatz für Tiere

Die Tiertransporteure setzen sich zur Wehr - wir müssen dagegenhalten

Der Jahreswechsel hatte es in sich. Zum Nachteil für die Tiere. Nachdem es zunächst aussah, dass Langstreckentransporte für Kälber in Deutschland verboten werden, hat ein fragwürdiges Urteil des Verwaltungsgerichts Sigmaringen (Deutschland) diese Qualtransporte wieder möglich gemacht. Das Urteil ignoriert die fast einhellige Meinung von Experten, dass zwei bis acht Wochen junge Kälber nicht transportfähig sind. Und es legt nahe, dass Deutschland ausländischen Transporteuren Transporte nicht verweigern darf, selbst wenn deren Fahrzeuge untauglich für Kälbertransporte sind. Im aktuellen Fall ging es um einen in Polen zugelassenen Transporter, welcher in Deutschland nicht zugelassen worden wäre.

Ein Skandal, an dem wir dranbleiben werden – mit Ihrer Hilfe und der Hilfe der Polizei

Im kommenden Jahr planen wir deshalb Polizeischulungen durchzuführen. Gezielt entlang der Transportstrecken für Kälber. In Polen, in Deutschland und in Spanien. Um aktuelle Informationen für die Schulungen zu haben, starten wir jetzt, im Januar, mit neuen Einsätzen. Aktuelle Einsätze sind wichtig, denn die Transporteure haben ihre Routen geändert, um Transporte von Jungtieren den Polizeikontrollen zu entziehen.

Wir brauchen auch die Polizei als Freund und Helfer der Tiere. Das hat sich in der Vergangenheit bewährt. Sind wir im Einsatz und entdecken einen verdächtigen Tiertransporter, dann dürfen wir ihn nicht stoppen. Das darf nur die Polizei. In Regionen, in denen wir Polizeischulungen durchgeführt haben, funktioniert das meist sehr gut. Die Polizisten kennen uns und haben keine „Bedenken“, Tiertransporte zu stoppen. Sie wissen, sie können sich auf uns verlassen und dass wir vor Ort eine Hilfe sind.

Wir setzen also auf doppelte Hilfe. Wir brauchen Ihre Spende, um vermehrt Transportkontrollen entlang der Routen durchführen zu können. Wir brauchen motivierte Polizisten, die wir von unterwegs anrufen können. Die kommen und verdächtige Tiertransporter stoppen. Die Tiertransporte kontrollieren und bei Verstößen Strafen verhängen.

Tierqual auf Transporten muss geahndet und teuer werden. Wir wissen von vielen Polizisten, dass sie das genauso sehen. Die Polizeiausbildung deckt aber nur unzureichend das Thema Tierschutz auf Transporten ab. Diese Lücke schließen wir mit unseren Polizeischulungen und praktischen Trainings.



Tiertransportkontrolle als Praxisteil einer Polizeischulung in Polen.

**Wo die Politik versagt,
legen wir den Finger in die Wunde**

Kontrolleinsätze, Polizeischulungen und öffentlicher Druck. Drei Standbeine, um das Elend der Tiere auf den Transporten zu bekämpfen. Aus Anlass eines offenen Briefes an Bundesministerin Julia Klöckner haben im Dezember mehrere Medien über Kälbertransporte berichtet. Journalisten haben bei den zuständigen Behörden und Ministerien angefragt. Reporterteams wollen in den kommenden Wochen und Monaten mit uns gemeinsam Einsätze durchführen.

Und das Skandalurteil liegt jetzt zur Überprüfung eine Instanz höher beim Verwaltungsgericht in Mannheim. Aber solange dort verhandelt wird, werden weiter Kälbertransporte bewilligt.

Wir fordern:

Verbot für Langstreckentransporte von Jungtieren.

Bitte helfen Sie uns, damit das Skandalurteil nicht Wirklichkeit wird.

Ihr

York Ditzfurth
Präsident | Vorstand



Polizeitraining in Deutschland: Praxisteil Tiertansportkontrolle.



Der Fahrer (re. im Bild) eines Tiertransporters bekommt ein Bussgeld und das Transportunternehmen eine Strafanzeige. Kasia Kulikowska, AWF, erklärt ihm die Tierschutzbestimmungen im Rahmen eines Poli-